

5. Schließt man die wärmsten Gegenden und die höheren Berg- und Gebirgsregionen aus, so läßt sich im Allgemeinen annehmen, daß sich die Temperatur derjenigen Gegenden, welche der Hauptwohnsitz der deutschen Bevölkerung sind, um folgende Größen bewege:

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Mittlere Temperatur des Jahres | + 9 $\frac{1}{2}$ ° oder 9 $\frac{1}{2}$ °. |
| " " " Winters                  | - 0°.                                       |
| " " " Sommers                  | + 18°.                                      |
| " " " kältesten Monats         | - 1 $\frac{1}{2}$ °.                        |
| " " " wärmsten Monats          | + 19°.                                      |

6. Die Winde haben vorherrschend eine südwestliche, im Winter oft mehrere Wochen lang eine nordöstliche und östliche Richtung. Im Sommer und Herbst wehen öfter auch, wiewohl nur kurze Zeit, Südwinde. Der Charakter der Winde ist sehr verschieden. Die Südwinde sind heiß, die Nordwinde kalt, die Westwinde feucht, die Ostwinde trocken.

7. Die mittlere Regenmenge beträgt in Deutschland 25 $\frac{2}{3}$ ". Sie ist aber ungleich vertheilt. Im Gebiet der Oder und der Elbe beträgt sie wenig über 22", in dem der Weser und des Rheins über 25", in dem der Donau 30", am Südbhang der Alpen 50—60", an einigen Stellen im Friaul sogar 100". Im südlichen Tyrol und in Illyrien fällt der meiste Regen im Herbst, im übrigen Deutschland im Sommer. In dieser Jahreszeit fällt noch einmal so viel Regen, als im Winter; auch ist die Regenmenge, die an einem Tage im Sommer fällt, weit reichlicher, denn der als Regen oder Schnee herabfallende Niederschlag eines Wintertages.

8. Im Durchschnitte ereignen sich an einem Orte in Deutschland 19 Gewitter, die meisten im Sommer, die wenigsten im Winter. In Niederschlesien steigt die jährliche Gewittermenge auf 29, in Unterösterreich fällt sie auf 8. Hagelschauer ereignen sich im Durchschnitte 5, die meisten im Frühling, die wenigsten im Winter.

## §. 29.

### Das Mineralreich.

1. Deutschland ist reich an Mineralien verschiedener Art. Alle Gebirge und auch die Tiefebene liefern Mineralprodukte. Am ergiebigsten sind die Alpen, das Erzgebirge, der Harz, der Böhmer Wald und die böhmische Terrasse, das Fichtelgebirge, der Thüringer Wald, die Sudeten, der Landrücken Schlesiens, das niederrheinische Schiefergebirge, der Schwarzwald. Die häufigsten und wichtigsten Mineralien sind: Eisen, Blei, Zink und Galmei, alle Arten von vortreflichen Bausteinen, gute Thonarten, Steinkohlen, Torf und Salz.

2. Die Metalle. Gold [c. 40  $\mathcal{K}$ ] und Waschgold [20  $\mathcal{K}$ ]; Silber [c. 790 Ctr.]; Quecksilber [c. 3400 Ctr.]; Kupfer [c. 30,000 Ctr.]; Eisen [c. 5 Mill. Ctr.]; Blei [c. 250,000 Ctr.]; Zinn [4000 Ctr.]; Zink und Galmei [c. 300,000 Ctr.]; Kobalt [c. 30,000 Ctr.]; Braunkstein [3000 Ctr.]; Spießglanz [c. 3200 Ctr.]; Wismuth [700 Ctr.]; Arsenik [10,000 Ctr.].

3. Die erdigen Mineralien. Edelsteine: Birkon, Korund, Topas, Granat, Bergkryskall, Amethyst, Chalcedon, Jaspis, Feuerstein, Achat, Opal, Graphit, Asbest; viele nuzbare Thonarten, z. B. Porzellan- und Töpfererde; vortrefliche Thonschieferarten, wie Dach-, Tafel-, Griffel-, Weg- und Alaun-